

Jahresübersicht 2001: bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer deutlich zu nass und erneut auffallend warm

Nach 1981 zweithöchste Niederschlagsmenge seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen

STATISTIK:

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 8,87°C (+ 8,03°C)

100 Frosttage (114,1 Tage), 20 Eistage (32,2 Tage), 49 Sommertage (44,9 Tage), 13 Hitzetage (8,6 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 1076,8 mm (906,2 mm) = 118,8 Prozent der langj. Niederschlagsmenge (1979-1999)

211 Tage mit $\geq 0,1$ mm (193,6 Tage), 158 Tage mit $\geq 1,0$ mm (131,0 Tage), 114 Tage mit $\geq 2,5$ mm (91,5 Tage),

39 Tage mit $\geq 10,0$ mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 43,0 mm (28.06.), 30,7 mm (15.07.), 24,7 mm (08.09.), 24,0 mm (10.06.), 22,3 mm (03.08.)

Längste niederschlagsfreie Periode: 11 Tage (19. bis 29.05.)

Zahl der Tage mit Schneedecke ≥ 0 cm: 45 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 78,2 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 67 (73,4 Tage*),

Zahl der Tage mit Gewitter: 21 (30,6 T.)

Mittlere Bedeckung: 65,6 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 1716,0 Stunden (1662,5 Stunden*)

Heitere Tage: 29 (25,4 Tage*), trübe Tage: 122 (163,1 Tage*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

* = nicht aktualisierte Mittelwerte

NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

1. Jahreswerte:

- Höchste Zahl der Tage mit > 1,0 mm: 158
- Höchste Zahl der Tage mit > 2,5 mm: 114
- Höchste Zahl der Tage mit > 10,0 mm: 39

2. Monats- und Tageswerte:

- Mit 152,7 mm (Mittelwert: 51,0 mm) niederschlagsreichster März seit Beginn der Schussenrieder Messreihe im Jahre 1904. Damit wurde der bisherige Rekordwert aus dem Jahre 1988 (137,6 mm) deutlich überboten. Prozentual gesehen war dieser März mit 299,4 % sogar der absolut niederschlagsreichste Monat seit Beginn dieser Messreihe. Zum Vergleich: Augsburg: 400 % (140 mm), Weingarten: 367 % (205,6 mm), Ulm 348 % (153 mm).
- Mit einer Monatsdurchschnittstemperatur von 15,4°C wärmster Mai seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968. Damit wurde der erst im letzten Jahr aufgestellte Rekordwert von 14,57°C deutlich überboten.
- Mit einem Mittelwert von 18,78°C (17,09°C) nach 1992 (19,88°C) zweitwärmster August seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen.
- Mit 86,8 Stunden (Mittelwert: 172,9 Stunden) geringste Sonnenscheindauer seit Erfassung dieses Wertes im Jahre 1981. Mit einem Mittelwert von + 10,89°C - nach 1996 (+ 10,03°C) - zweitkältester September seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen.
- Mit einer Durchschnittstemperatur von + 12,01°C (+ 8,31°C) wärmster Oktober seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen; bislang: 1995 (+ 11,61°C). Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 145,0 Stunden (Mittelwert: 114,7 Stunden) nach 1983 sonnenscheinreichster Oktober seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen.
- Im Vergleich mit dem ungewöhnlich milden Oktober war dieser November durchschnittlich zehn Grad kälter. Einen ähnlichen Temperaturrückgang innerhalb eines Monats hat die Wetterwarte Oberschwaben seit Beginn ihrer Aufzeichnungen vor 33 Jahren noch nie registriert.
- Mit minus 17,2°C niedrigstes Dezember-Minimum seit dem 09.12.1980 (minus 18,3°C).

Die Monate in Kurzform

- **Januar:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm und deutlich zu nass
- **Februar:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu mild, schneearm und etwas zu trocken
- **März:** Bei ungewöhnlich geringer Sonnenscheindauer deutlich zu warm und markant zu nass
- **April:** Bei geringer Sonnenscheindauer zu kalt und zu nass
- **Mai:** Bei hoher Sonnenscheindauer markant zu warm und deutlich zu trocken
- **Juni:** Bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer etwas zu kühl und deutlich zu nass
- **Juli:** Bei hoher Sonnenscheindauer etwas zu warm und deutlich zu trocken
- **August:** Bei hoher Sonnenscheindauer etwas zu trocken und deutlich zu warm
- **September:** Bei ungewöhnlich geringer Sonnenscheindauer auffallend kühl und deutlich zu nass
- **Oktober:** Bei ungewöhnlich hoher Sonnenscheindauer etwas zu nass und markant zu warm
- **November:** Bei etwas überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und etwas zu kalt
- **Dezember:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu kalt und deutlich zu trocken

Wetterkundliche Schlaglichter 2001

“ *Lascher Winter.* Der Winter kocht wieder einmal auf Sparflamme. Im Februar steigen die Temperaturen sogar bereits auf frühlingshafte 20 Grad.

“ *Regenreichster März seit 100 Jahren.* Der März fällt buchstäblich ins Wasser. Sonnenstrahlen sind Mangelware, dafür gibt es jede Menge trüber Tage.

“ *Ostern im Schnee.* Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt kann man die Ostereier im Schnee suchen, denn die Frühlingslandschaft präsentiert sich zu den Feiertagen zeitweise bis in die Täler herab im weißen Winterkleid. Wenige Tage später zieht dann aber im Sauseschritt der Frühsommer ins Land.

“ **Wonnemonat Mai.** Drei Grad zu warm, halb so viel Niederschlag wie normalerweise und viel Sonnenschein - der Mai macht seinem Ruf als Wonnemonat alle Ehre. Die Sonnenhochs "Quitta", "Rita" und "Sandra" halten die Schlechtwetterfronten auf Distanz und bringen uns tagelang ideales Grill-, Biergarten-, Ausflugs- und Heuwetter.

“ **Auf Schafskälte folgt Affenhitze.** Dicke Wolken, jede Menge Regen und herbstlich kühle Temperaturen in den ersten drei Wochen, dann aber herrliches Strahlewetter mit hochsommerlicher Hitze - der Juni ist ein Monat voller Gegensätze.

“ **Klassesommer mit Anlaufschwierigkeiten.** Er hat zwar einige Schwierigkeiten auf Touren zu kommen, doch dann präsentiert sich der Sommer von seiner Schokoladenseite. Bei Temperaturen von teils deutlich über 30 Grad herrscht häufig schweißtreibendes Urlaubswetter wie am Mittelmeer. Die Menschen strömen in Scharen in die Freibäder und die Eisverkäufer strahlen mit der Sonne um die Wette. Hohe Ozonwerte und Waldbrandgefahr sind die allerdings die Schattenseiten des blendenden Sommerwetters.

“ **Feucht-kühler September.** Das einzig Beständige im September ist dessen Unbeständigkeit. Es vergeht kaum ein Tag ohne Regen, wobei es zeitweise wie aus Kübeln schüttet. In den Bergen hält bereits der Winter Einzug und in den Niederungen denkt man bei herbstlich kühlen Temperaturen mit Wehmut zurück an den abrupt zu Ende gegangenen Sommer.

“ **Goldener Oktober der Extraklasse.** Der wärmste Oktober seit Beginn der Wetteraufzeichnungen entschädigt für den feucht-kühlen September. In den Tälern herrscht vielfach warmes Altweibersommerwetter und auf den Berghöhen Wanderwetter vom Feinsten.

◆ **Novembergrauen.** In diesem Herbst fährt das Wetter mit uns Achterbahn. Auf einen lausig kühlen, regenreichen September und den wärmsten und sonnigsten Oktober seit Menschengedenken folgt ein feucht-kalter November.

“ **Kalter Dezember.** Endlich herrscht wieder einmal richtiges Winterwetter mit Schnee und Eis, so dass die Wintersportler auch in den Niederungen auf ihre Kosten kommen. Erstmals seit 1996 gibt es Schnee an Weihnachten und einen weißen Jahreswechsel.